Eine Produktion der
LUNABEACH TV UND MEDIA GMBH

Cinema PERVERSO

DIE WUNDERBARE UND KAPUTTE WELT DES BAHNHOFSKINOS

Ein Film von Oliver Schwehm

PRESSEINFORMATION

»Heute tut man so, als hätte das Bahnhofskino was Schickes, Verbotenes oder Verruchtes. Damals war es einfach nur verpönt. Wer sich da reingetraut hat, der wurde geächtet.«

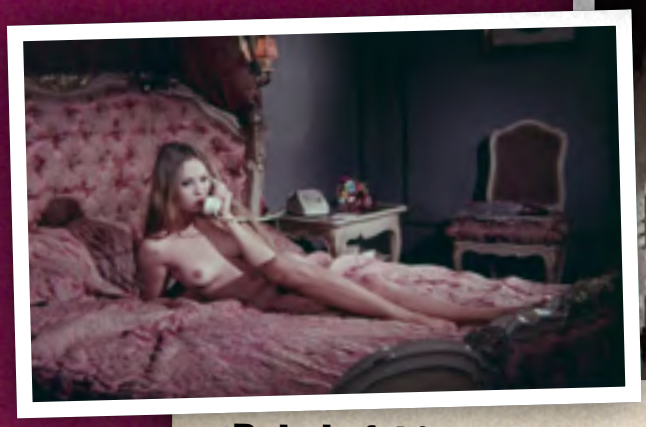
~ Jörg Buttgereit, Regisseur und Filmkritiker

»Die Filmkopien sahen furchtbar aus und wurden wie in einem Schlachthaus immer wieder durchgezogen. Das war Fastfood in Kinoform.«

~ Kai Nowak, Filmhändler

„Für mich ist das Bahnhofskino immer dieser Schmuddelort gewesen. Dass diese Kinos ursprünglich gebaut worden waren, um Reisenden die Wartezeit zu verkürzen, war mir nie klar. Ich habe da jedenfalls keine Reisenden gesehen. Da war immer nur der Perverse im Regenmantel."

~ Jörg Buttgereit, Regisseur und Filmkritiker



»Bahnhofskino und Bahnhof, Züge, Fernweh, Verreisen, da gibt es schon Bezüge. Es sind alles Orte der Sehnsucht.«

~ Ben Becker, Schauspieler

Cinema PERVERSO

DIE WUNDERBARE UND KAPUTTE WELT DES BAHNHOFSKINOS

Als die Bahn nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs die Bahnhöfe der Großstädte wie Frankfurt, München, Köln, Düsseldorf oder Stuttgart wieder aufbaute, errichtete sie auch gleich eigene Kinos für die Reisenden.

Anders, als in den Kinopalästen aus der Zeit davor, lief das Programm hier als Endlosschleife, von 9.00 Uhr morgens bis spät in die Nacht: Zunächst flimmerten Wochenschauen, Slapstick-und Zeichentrickfilme über die Leinwand. Doch Mitte der 60er Jahre, als nach und nach das Fernsehen in die deutschen Wohnzimmer Einzug hielt, wandelte sich das Programm. Die Bahnhofskinos zeigten nun Filme, die es anderswo nicht zu sehen gab. Filme mit hohem Schauwert und niedrigem Budget, oft in heimischer Produktion gedreht: Von der St. Pauli-Reihe zum Bademeister-Report über psychedelische Roadmovies à la „Ich – Ein Groupie“ bis hin zu Actionreißern wie „Blutiger Freitag“ oder identifizierbare Filmobjekte wie „Die Todesgöttin des Liebescamps“ .

Nie wieder trieb das Kino so wilde und bunte Blüten wie auf den Leinwänden der schummrigen Säle der Bahnhofskinos, die bald als „Schmuddeltempel“ verschrien waren. Es mussten 40 Jahre vergehen, bis Regisseure wie Quentin Tarantino oder Robert Rodriguez mit ihren Filmen den Blick auf diese Art von Kino verändert haben. Damals als Trash und kinematografische Bückware verrufen, genießt das Bahnhofskino mittlerweile Kultstatus.

Neben zahlreichen Filmausschnitten kommen die Regisseure Jörg Buttgereit und Uwe Boll zu Wort ebenso wie die Schauspieler Ben Becker und Mechthild Großmann, der Musiker Wolfgang Niedecken, der Schlagerstar Christian Anders und Box-Legende René Weller.

Die Dokumentation „Cinema Perverso – die wunderbare und kaputte Welt des Bahnhofskinos“ unternimmt eine unterhaltsame und informative Reise in diese terra incognita der deutschen Filmgeschichte.

Cinema Perverso Trailer auf Lunabeach.tv

CINEMA PERVERSO

Ein Film von Oliver Schwehm

KAMERA HERMANN SOWIEJA · TON MANUEL HERZOG · SCHNITT ELLEN SCHEIDER · PRODUZENT MARKUS HILß
MUSIK FEDERICO ALBANESE · GRAFIK PAUL'S BOUTIQUE UND TYPEHOLICS · MISCHUNG MARC SCHMIEDER
PRODUKTIONSLEITUNG RBB RAINER BAUMERT · PRODUKTIONSLEITUNG NDR DANIEL BURESCH
REDAKTION ARTE/RBB SØREN SCHUMANN · REDAKTION NDR ERIC FRIEDLER

60 Minuten · Deutschland · 2015

arte rbb NDR

Lunabeach
TV UND MEDIA GMBH

Lunabeach TV und Media GmbH
Markus Hilß · Gustav-Falke-Str.10 · 20144 Hamburg
Tel 040 - 8450 1545 · www.lunabeach.tv